

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 18 (1958)
Heft: 17

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mes: «Fast alle, die bei den Rosemaries ihr Geld lassen, tun es nicht, um wie die Kunden Nanas (in Zolas weltbekanntem Roman) einmal die Verpflichtung, Mensch zu sein, von sich zu werfen, sondern deshalb, weil sie dort Mensch sein zu können glauben.» Wenn er aber weiterfährt, die Sünde, die der Graf Muffat begangen habe, den ungestillte Gier mit dem stimulierenden Bewußtsein, Sünde zu begehen, zu Nana trieb, sei geringfügig gewesen im Vergleich zur Sünde der Kunden Rosemaries, und dann zu meinen scheint, Ehescheidung und Heirat wäre dann das Richtige gewesen, so kann man nur den Kopf schütteln über diese völlige Verwirrung der Begriffe. Gewiß ist menschliche Unverbindlichkeit eine große Sünde. Aber die Verbindlichkeit gilt schließlich nicht nur den Rosemaries gegenüber, sondern vor allem jener Frau gegenüber, die einer einmal geheiratet und der er Treue versprochen hat. Es kommt bei jenen Autoren immer wieder der völlige Mangel an einem Ordnungsbild und am Bewußtsein, auf dieses verpflichtet zu sein, zum Vorschein.

So wirft der Film vielerlei Probleme auf und stellt sie plastisch hin, aber die Lösungen sind nicht nur falsch, sondern verwirren den Zuschauer, weil sie von völlig falschen Voraussetzungen ausgehen. Dazu trägt freilich erst recht noch die Werbung für den Film erheblich bei, die natürlich noch viel gröber und banaler zu sein nicht lassen kann.

Kurzbesprechungen

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Last of the fast guns (Blutige Sierra). Regie: Georges Sherman, 1958; Verleih: Columbus; englisch. Cinemascope-Wildwester mit kriminalistischem Einschlag: Revolverheld sucht einen Mann durch ganz Mexiko. Gute Landschaftsaufnahmen. (II—III)

Proud rebel (Stolze Rebell, Der). Regie: Michael Curtiz, 1958; Verleih: MGM; englisch. Farbiger, überdurchschnittlicher Wildwester um einen Vater, der seinem stummen Sohne zur Wiedererlangung der Sprache verhelfen will. Überzeugend und gut gespielt. (II—III)

Trapp-Familie in Amerika, Die. Regie: W. Liebeneiner, 1958; Verleih: Elite; deutsch. Der Geschichte zweiter Teil: von den Sorgen bis zum Erfolg der Sängerfamilie Trapp in Amerika. Stark gefühlsbetonte Unterhaltung mit guten Gesangseinlagen. (II—III)

III. Für Erwachsene

A face in the crowd / Face in the crowd (Ein Gesicht in der Menge / Gesicht der Menge, Das). Regie: Elia Kazan, 1957; Verleih: WB; englisch. Sozialkritischer Film, in welchem Elia Kazan die an Hysterie mahnenden Methoden der amerikanischen Fernseh-Propaganda erbarmungslos geißelt. Eher schwere, kaum aufgelockerte Unterhaltung. (III)

Czardaskönig, Der / Emmerich-Kalman-Story, Die. Regie: Harald Philipp, 1958; Verleih: Nordisk; deutsch. Auch die schönen Melodien von E. Kalman können uns mit diesem Film, der oberflächlich und oft auch geschmacklos das Leben des Komponisten erzählt, nicht versöhnen. (III)

Deep six, The (Durchbruch bei Morgenrot / Durchbruch bei Morgengrauen). Regie: R. Maté, 1957; Verleih: WB; englisch. Amerikanischer Marinefilm, der auf sympathische Weise mehr auf die privaten Probleme eines Quäkers eingeht als auf Kriegshandlungen. (III.)

Law and disorder (Gesetz und Unordnung). Regie: Charles Crichton, 1958; Verleih: Pandora, englisch. Hier ist den Engländern wieder ein einfallreiches und vergnügliches Lustspiel gelungen, das auf billige Konzessionen verzichten kann, ohne an Unterhaltungswert zu verlieren. (III) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1958.

No time to die (Keine Zeit zu sterben / Große Tankschlacht, Die). Regie: Terence Young, 1958; Verleih: Vita; englisch. Die Flucht einiger Männer aus einem italienisch-deutschen Gefangenenlager durch die Wüste. Zum Teil unwahrscheinlich und brutal, doch spannend. (III)

Proibito / Vendetta sarda (Blut in der Sonne). Regie: M. Monicelli, 1955; Verleih: Marzocchi; italienisch. Sauber und in schönen Farben gestalteter Film von einem jungen Priester, der sich zur Überwindung der Blutrache in Sardinien einsetzt. Etwas zu optimistische Behandlung des Problems, doch würdig und interessant. (III)

Risaia, La (Reismädchen, Das). Regie: R. Matarazzo, 1956; Verleih: Marzocchi; italienisch. Außer einigen schönen Bildern von den Reisfeldern Oberitaliens bietet dieser Cinemascope-Film mit Elsa Martinelli nur eine melodramatische Liebesgeschichte nach recht bekanntem Schema. (III)

Sayonara. Regie: Joshua Logan, 1957; Verleih: WB; englisch. Feinsinniger und mit großem Aufwand gestalteter Film von den Freuden und Leiden der Ehen zwischen amerikanischen Soldaten und Japanerinnen nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Letzten nicht überzeugend, doch sehenswert. (III) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1958.

South Pacific. Regie: Joshu Logan, 1958; Verleih: Fox; englisch. Eine echt amerikanische Operette mit melodiosen Songs und leichtgeschürzten Girls, Schabernack und Ernst. Das neue Todd-AO-Verfahren verleiht dem Bild auf der riesigen Breitleinwand eine bisher unerreichte Schärfe und Brillanz, sodaß diese Show optische Effekte von wahrer Vollendung erreicht. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Triporteur, Le (Dreirad, Das). Regie: Jack Pinoteau, 1957; Verleih: R. Weil; französisch. Das in Frankreich sehr erfolgreiche Lustspiel sucht die bedenklichen Lücken zwischen den wirklich guten Einfällen mit uralten Gags zu überbrücken. Einige recht vulgäre Szenen. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Bonjour Tristesse. Regie: Otto Preminger, 1957; Verleih: Vita; englisch. Verfilmung des gleichnamigen Romans von Françoise Sagan, mit dem gleichen, schalen Bodensatz eines unerlösten, reue- und freudlosen Lebensgefühls. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1958.

IV—V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Flesh is weak, The (Fleisch ist schwach, Das / Frauen, die uns nachts begegnen). Regie: Don Chaffey, 1958; Verleih: Pandora; englisch. Eine völlig überflüssige Moritat aus dem Dirnen- und vor allem Zuhältermilieu, kaum glaubhaft und dürftig im Aufbau und in der Darstellung. Abzuraten. (IV—V)

V. Schlecht, abzulehnen

En cas de malheur. (Mit den Waffen einer Frau). Regie: Claude Autant-Lara, 1958; Verleih: Monopole Pathé; französisch. Dieser platte Film mit dem gehobenen Rechtsanwalt (J. Gabin), der mit einer Nichtswürdigen (B. Bardot) ein ehebrecherisches, völlig unglaubwürdiges Verhältnis unterhält, bedeutet infolge seiner penetranten Unmoral ein Ärgernis und ist überdies sehr langweilig. (V)